

Anti-Zensur-Zeitung

Eine „Leserbrief-Zeitung“ mit Themen, über die die Menschen mehr wissen möchten

AZZ – Gratisausgabe

2. Sonderausgabe

Mobilfunk

www.anti-zensur.info

April 2010

Die AZZ ist eine neutrale, dem Pressekodex verpflichtete freie Presse, die sich einzig vom Recht der Öffentlichkeit leiten lässt, die Wahrheit durch unzensurierte Berichterstattung zu finden. Die Inhalte können daher politisch vielseitig erscheinen. Die Redaktion selber bekennt sich betont zur politischen Neutralität. Es geht ihr einzig um Information und um die Anzeige allenfalls verkannter Menschenrechtsverletzungen. Jeder Urheber haftet nur für seine eigenen Artikel. Mit bestem Dank für diese und auch alle künftigen Zusendungen.

– Die Völker haben ein Recht auf Stimmen und Gegenstimmen –

Intro

Drückt einer des Nachts auf die Hupe, muss er sogleich mit einer Anzeige wegen Nachtruhestörung rechnen. Tut er es wiederholt, kommt Strafklage wegen Hausfriedensbruch dazu. Würde man solches gar regelmässig und mutwillig tun, wäre einem der Knast sicher. Doch wenn Mobilfunkbetreiber Nacht für Nacht Millionen von Menschen beharrlich durch Funkstrahlbelastung den kostbaren Schlaf rauben, bleiben sie ungestraft. Ginge irgendein Verrückter mit einer Strahlungspistole umher und würde damit ein paar Menschen schädigen, gelte er weltweit als gefährlicher Amokläufer. Doch die Mobilfunkbetreiber, die, wie nachfolgende Artikel belegen, ganze Völkerschaften ernsthaft gesundheitlich schädigen und für den Krebsstod ungezählter Massen verantwortlich sind, bleiben auf mysteriöse Weise verschont.

Auch diese Sonderausgabe der AZZ ruft die Staatsanwaltschaften in ihre Pflicht. Da geht es um nicht-verjähnbare Straftaten an ganzen Nationen! Wer schweigt, macht sich mitschuldig!

Die Redaktion

**„Wir alle leben
in einer stark
elektromagnetisch
verseuchten Umwelt“**

(Gaston Theis vom Lufthygieneamt
Basel, 20.04.2002)

SWISSCOM AG: Schädigung durch Mobilfunkstrahlung klar nachgewiesen!

jr. Seit Einführung der Mobilfunktechnologie bestreitet die Mobilfunkindustrie vehement den schädigenden Einfluss elektromagnetischer Felder auf den menschlichen Organismus. Umso erstaunlicher ist es, dass nun ausgerechnet die SWISSCOM AG (Schweiz) selbst die schädigenden Effekte der elektromagnetischen Wellen in der eigenen Patentanmeldung zur „Reduzierung von Elektromog in drahtlosen lokalen Netzwerken (WLAN)“ genau be-

schreibt. In dem bereits 2003 angemeldeten Weltpatent (WO/2004/075583) gibt SWISSCOM unter Verweis auf eine Studie des „Department of Human Genetics and Molecular Medicine“ in Tel-Aviv University (Israel) zu, dass die Schädigung der Erbsubstanz menschlicher Blutzellen bei Bestrahlung mit elektromagnetischen Feldern klar nachgewiesen ist! Sie bestätigt ausserdem, dass es Hinweise auf ein erhöhtes Krebsrisiko gebe. Vor diesem

Hintergrund widerspiegeln verharmlosende Aussagen über gesundheitliche Schädigungen durch Mobilfunk ein mutwilliges Ignorieren der Tatsachen.

Quelle:

Mitgliederzeitschrift der
Bürgerwelle e.V., Ausgabe 1/2009.
Studie „Exposure of human peripheral
blood lymphocytes to electromagnetic
fields associated with cellular phones
leads to chromosomal instability“
des Department of Human Genetics
and Molecular Medicine in Tel-Aviv

**„Früher haben wir mit diesen Mikrowellen Geburtenkontrolle gemacht.
Heute telefonieren wir damit. Sehr schön!“**

Kommentar von Prof. Dr. Huai Chiang, führende Elektromog-Expertin Chinas und Beraterin der WHO,
auf der Mobilfunk-Konferenz in Salzburg (7.-8. Juni 2000)

Die behördliche Entsorgung der Realität

gv. Schon seit über zehn Jahren wenden sich engagierte und besorgte Bürgerinnen und Bürger an die zuständigen Behörden mit der eindringlichen Aufforderung, gegen die dauerhafte Mikrowellenbestrahlung der Bevölkerung aktiv zu werden - erfolglos. Selbst gesammelte ärztliche Untersuchungen mit alarmierenden Ergebnissen, die an das bayrische Gesundheitsamt übergeben wurden, werden eiskalt ignoriert. Nun wurde durch die Aussage eines Vertreters der Gesundheitsbehörde aufgedeckt, dass den Behörden ein Handeln bei Problemen im Zusammen-

hang mit Mobilfunksendern von der Bayrischen Staatsregierung per behördeninternem Schreiben untersagt wurde. Auch Prof. Dr. med. Adlkofer kommt zu dem Schluss: „Der Wahrheit am nächsten dürfte die Annahme kommen, dass (selbst) dem Bundesamt für Strahlenschutz auf Weisung von oben die Hände gebunden sind.“ Der Staat erklärt einfach ein Erkrankten aufgrund elektromagnetischer Strahlung unterhalb der gesetzlichen festgelegten Grenzwerte für ausgeschlossen und degradiert die Betroffenen „korrekt“ zur Unperson. „Es gibt keine Kran-

ken durch Elektromog“ lautet der (lapidare) amtliche Richterspruch. So wird die Realität behördlich entsorgt!

Quellen:

Broschüren
„Die Fälscher“ und
„Von subtiler Fälschung zur
Wissenschaftskriminalität“
(Verein zum Schutz der
Bevölkerung vor Elektromog)

**„In 20 Jahren
sind wir
ein Volk von
Demenz-Kranken.“**

Hirnforscherin Dr. Brigitte Lange
zum Thema Handywellen
(Januar 2001)

Impressum: Sonderausgabe - April 2010

Die AZZ ist ein Organ der internationalen Anti-Genozid-Bewegung (AGB) sowie der AZK (Anti-Zensur-Koalition). Ihre Artikel erhält sie von Beobachtern aus aller Welt. Sie erscheint in unregelmässigen Abständen kostenlos. Es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten. Senden Sie uns wichtige, kurzgefasste Informationen mit korrekter Quellenangabe.

Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber bzw. jeder Zeuge oder Verfasser hinter den jeweiligen Quellenangaben ist nur für sich selbst verantwortlich.

Redaktion: Ivo Sasek. Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen, E-Mail: kontakt@anti-zensur.info

Die AZZ kann abonniert werden unter: www.agb-antigenozidbewegung.de oder www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein

Abonnenten: Bitte Adressänderungen baldmöglichst melden.

Überreicht durch:

Der Einsturz des „Grenzwert-Lügen-Gebäudes“

kw. Ende des vorigen Jahrhunderts wurden von einem privaten (!) Verein (ICNIRP), der von mobilfunkfreundlichen Personen besetzt ist, Grenzwerte für die Strahlenbelastung durch Mobilfunk festgelegt. Die WHO und auch die deutsche Regierung haben diese Werte (10.000.000µW/m²) als Gesetz übernommen. Der gültige Grenzwert orientiert sich an der Strahlenstärke, die innerhalb von 30 Minuten einen (toten!) Erwachsenen um 1°C erwärmt. Er schützt daher nur vor einer Wärmegefahr. Die Existenz einer Gefahr durch biologische Wirkungen elektromagnetischer Strahlung wird vollständig geleugnet und energisch bestritten! Dr. med. Joachim Mutter schreibt hierzu: „Das wäre so, wie wenn man die gesundheitliche Wirkung des Rau-

chens nur an der Erwärmung der Lunge durch den Zigarettenrauch während 30 Minuten Zigarettenrauchen festmacht.“ Würde jemand die Höhe radioaktiver Strahlung mit dem Thermometer statt mit dem Geigerzähler messen und aufgrund dieser thermischen Messung die Radioaktivität als ungefährlich einstufen, würde man ihn für verrückt erklären. Beim Schutz vor Mobilfunkstrahlung werden uns jedoch gerade solche Methoden als Wissenschaft verkauft! Daher schützt der Grenzwert niemand - er ist eine arglistige Täuschung der Bevölkerung! Zahlreiche Studien unabhängiger Wissenschaftler und Tausende von elektrosensiblen Menschen bestätigen die biologische Gefahr dieser Strahlung. Welches ordentliche Gericht könnte die Anhörung

all dieser Zeugen verweigern? Keine Versicherungsgesellschaft, ist bereit die Mobilfunkkonzerne zu versichern, denn der Einsturz des „Grenzwert-Lügen-Gebäudes“ ist unausweichlich!

Quelle:

Dr. med. Joachim Mutter:
„Ist Mobilfunk unschädlich?“
Eine Stellungnahme
Verein zum Schutz
vor Elektrosmog:
Broschüre „Die Fälscher“

„Die aufgeregte Diskussion in der Bevölkerung über die Kernenergie dürfte in Relation zu dem, was uns die Mobilfunknetze noch bescheren werden, nur ein laues Lüftchen sein.“

Bundespostminister
Wolfgang Boetsch (1994)

**„Ich will die D-Netz-Sender wieder loswerden.
Meine Gesundheit wird geschädigt.“**

Peter Hintze, CDU-Generalsekretär a.D., zu der Mobilfunkanlage über seinem Büro auf dem Dach des Konrad-Adenauer-Hauses in Bonn (1994)

Handy dient als Nabelschnur

cg. „Echte Handy-Fans haben es vielleicht schon geahnt: Mobilfunktelefone sind eine Art Mutterersatz. Die Begründung liefert die französische Psychoanalytikerin Delphine Miermont: Handys geben ihrer Ansicht nach dem Benutzer das Gefühl, ständig an der Nabel-

schnur zu hängen. Die Urangst des Menschen, allein gelassen zu werden, werde durch die ständige Erreichbarkeit des Partners oder anderer Bezugspersonen aufgehoben. Das Problem: Normalerweise lernt der Mensch während des Erwachsenwerdens, mit der Angst umzu-

gehen. Durch die ‚Handy-Nabelschnur‘ bleibe die Selbständigkeit des Menschen unterentwickelt.“ Kann es sein, dass diese Unmündigkeit sogar gewollt ist?

Quelle:

Delphine Miermont,
[http://m.chip.de/news/
Psychologische-Einblicke-Handy-dient-als-Nabelschnur_34514099.html](http://m.chip.de/news/Psychologische-Einblicke-Handy-dient-als-Nabelschnur_34514099.html)
12. Dezember 2001

„Keine Normungsbehörde hat Grenzwerte mit dem Ziel erlassen, vor langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen, wie einem möglichen Krebsrisiko, zu schützen.“

WHO zum Thema Elektrosmog-Verordnung (Oktober 1999)

Bringt Telefonieren mit Handy das Gehirn zum Kochen?

am. „Offensichtlich überleben wir das Telefonieren mit einem Handy“, sagt Markus Antonietti, Direktor des Max-Planck-Instituts in Golm bei Potsdam, „aber was sind die Langzeitfolgen?“ Starke elektromagnetische Strahlung, wie sie bei Telefonaten mit dem Handy entsteht, erwärmt das Gewebe. Daraus haben Strahlenschutzler die Grenzwerte für Handys abgeleitet. Nun wurde in einer Forschungsarbeit von Antonietti gezeigt, dass die Strahlung von Handys beim Telefonieren die Synapsen im Gehirn kurzzeitig lokal aufheizt. Und nicht etwa, wie bisher angenommen, um höchstens ein Grad, sondern auf bis zu 100 Grad. Antonietti hatte mit einer Erwärmung gerechnet, aber nicht in dieser Stärke. „Da wird hundertmal so viel Energie absorbiert wie bisher gedacht. Das ist ein Horror.“ Der Direktor des Max-Planck-Instituts ist dennoch vorsichtig: „Die Mobilfunkindustrie hat gute Anwälte.“

Quelle:

<http://www.zeit.de/zeit-wissen/2006/05/Handy-Strahlung.xml?page=all>

„Es gibt gewichtige Hinweise auf Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Ich halte es für verantwortungslos, wenn man an den bestehenden Grenzwerten festhält. Die zuständigen Behörden werden von uns dringend aufgefordert, sich mit den wissenschaftlichen Ergebnissen, und es handelt sich um zahlreiche seriöse Forschungen, das sei deutlich betont, auseinanderzusetzen.“

Prof. Dr. Heyo Eckel, Bundesärztekammer (August 2000)

Geldrollen im Blut

mb. Schon nach 20 Sekunden Handytelefonat verändert sich das Blutbild nachhaltig. Das hat eine interessenunabhängige Studie im Rahmen des „Jugendforscht“-Wettbewerbes erneut gezeigt. Mit dem Handy am Ohr verklumpen die Blutkörperchen rollenartig und transportieren deshalb nur noch einen Bruchteil der normalen Menge an Sauerstoff. Dieser sogenannte Geldrolleneffekt ist selbst 10 Minuten nach Beendigung eines Telefonats noch nachweisbar und kann zur Verstopfung der kleinen Blutgefäße führen. Infarkte und Thrombosen sind nicht selten die Folge davon. Doch auch bei den Netzbetreibern ist ein Geldrollen-Effekt wirksam, allerdings mit einem Unterschied: Ihre Geldrollen machen sie nicht krank!

Quellen:
Sonderdruck
aus WOHNUNG UND
GESUNDHEIT, Heft 115, 2005
www.buergerwelle.de/pdf/geldrollenbildung_durch_handystrahlung.pdf

„Keine Firma der Welt entwickelt ein Arzneimittel, das bei Versuchstieren Krebs auslöst, und sagt dann, wie es das Bundesamt für Strahlenschutz, die Handyhersteller und Mobilfunkindustrien tun, das werde beim Menschen schon nicht auftreten.“

Prof. Dr. Wolfgang Löscher, Tierärztliche Hochschule Hannover zur Repacholi-Studie in der „Süddeutschen Zeitung“ (Mai 1997)

Kalte Ignoranz der Behörden

rf. Früh- und Totgeburten, elend verendende Kälber und Mutterkühe, Sterilität bei Kühen sowie kranke Tiere, deren Blutbild dem von Krebspatienten unter Strahlungstherapie gleicht - die Ursache dieser Tragödien ist eine Mobilfunkantenne in 70m Entfernung vom Hof und 20m von der Weide. Die folgende Odyssee des betroffenen Tierhalters von Behörde zu Behörde verdient erwähnt zu werden: Ein Amtstierarzt wurde vom bayrischen Umweltministerium beauftragt, Belege für schlechte Tierhaltung zu finden. Nach zweijähriger gründlicher Untersuchung kam er jedoch zu dem Ergebnis, dass nur Strahlenbelastung die Ursache sein konnte. Die Kontaktaufnahme des geschädigten Landwirts zum Ministerium wurde mit diesen Worten beendet: „Jede Briefmarke ist zu schade, Telefonkosten können Sie sich sparen - für uns sind Sie gestorben.“ Auf

eine Eingabe beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages bekam er zur Antwort, die Bearbeitung erfolge „zusammen mit einer grossen Anzahl sachgleicher Eingaben.“ Auf weitere Nachricht bzw. Bearbeitung wartet der Landwirt jedoch bis heute vergebens. Im Jahr 2009 drehte „Spiegel-TV“ bei ihm vor Ort. Der Film wurde angekündigt, 10 Minuten vor Sendebeginn jedoch ohne Begründung abgesagt.

Quellen:
<http://www.izgmsf.de/Kontakte/Burgerinitiativen/Geschichten/Stengelstengel.html>, Telefonisches Interview mit Herrn Stengel am 27.02.2010

„Bauten sind so zu errichten, dass sie das Leben oder die Gesundheit des Menschen und die natürliche Lebensgrundlage nicht gefährden.“
Bauordnung, Artikel 3

Das Aussprechen von Wahrheit - ein Spiel mit dem Feuer

Der Washingtoner Epidemiologe George Carlo, einer der ärgsten Feinde der Mobilfunkindustrie, leitete in den 90er Jahren im Auftrag der US-Mobilfunkindustrie eine 28 Millionen Dollar teure Studie über Gesundheitsfolgen der Handystrahlung. Seine Ergebnisse gefielen den Geldgebern jedoch nicht: DNA-Schäden und Hirntumore bei Vieltelefonierern. Als Carlo sie öffentlich machte, fiel er in Ungnade, wurde verleumdet und geschädigt - mysteriös: Sein Haus brannte nieder. Heute hilft er Handy-Geschädigten als Gutachter in Schadenersatzprozessen vor US-Gerichten.

Original-Auszug aus:
<http://www.nrhz.de/ffyer/beitrag.php?id=10645>

„Viele Menschen fragen sich ernsthaft, warum ein hoher Mobilfunkmast mitten im Wohngebiet mal eben so errichtet werden darf, wo man sogar bei einer Gartenhütte mehr Auflagen hat.“

Dr. Gerd Oberfeld

Bienensterben - Zufall, Schicksal oder heimtückische Kriegsführung?

lqf./si. Unser Schicksal ist auf dramatische Weise mit dem der Bienen verknüpft. Warum? Keine Biene - keine Nahrung - unser aller Todesurteil? Allein mehr als neunzig Gemüse- und Obstarten kommen einzig dadurch zustande, dass sie von den fleissigen Bienen bestäubt werden. Auch Getreide ist von diesem Befruchtungszeremoniell existenziell abhängig. In den USA sind bereits ein

Viertel der 2,4 Millionen Bienenvölker kollabiert. Denselben Befund - nämlich eine Reduzierung um 25 Prozent der Bienen - muss der DBIB (Deutscher Berufs- und Erwerbs- Imkerbund) nun auch in Deutschland beklagen. Die Ursache für das Bienensterben stellt Biologen und Forscher noch vor grosse Rätsel. Doch klar nachgewiesen wurde, dass die Bienen sterben, weil sie die Orientie-

rung verlieren. Mobilfunkstrahlen, so bezeugen es Tausende Elektrosensitive, führen zu Gedankenausfällen und Konzentrationsstörungen. Wenn dies auf Menschen solche Auswirkungen hat, wie könnte es bei Bienen anders sein?

Quellen:
Spiegel Online vom 3.Mai 2007
www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,480748,00.html
www.broschuerenreihe.net/downloads/heft1prospekt.pdf

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Biene mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“
Albert Einstein

**„Für den Triumph des Bösen reicht es,
wenn die Guten nichts tun.“**

Unbekannter Autor

Gefährlicher Polizeifunk

ad. Stuttgart führt für die Polizei TETRA-Mobilfunk ein. Es handelt sich hierbei um eine veraltete und gesundheitsschädliche Kommunikations-Technologie, die zudem das Aufstellen weiterer Masten erfordert. In England, wo diese Technik bereits zum Einsatz kam, hat sich gezeigt, dass viele Polizisten durch den TETRA-Polizeifunk erkrankten. Eine Umfrage, die der Vorsitzende der Polizistenvereinigung von Lancashire daraufhin veranlasste, hat ergeben, dass 70% der Polizisten über Beschwerden klagten. Diese Tatsache findet hierzulande jedoch keine Berücksichtigung, obwohl der Zu-

wachs an Sendestationen seit Einführung des ersten Mobilfunknetzes in Deutschland 1992 von 800 auf 120.000 angestiegen ist. Das entspricht einer Steigerung von 15.000%!! Und noch immer werden weitere Masten gebaut. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, sind Studien zufolge im Jahr 2017 schon 50% der Bevölkerung Strahlenallergiker, belastet mit extremen Einbussen im täglichen Leben. Wer stoppt endlich diesen Wahnsinn?!

Quellen:
<http://omega.twoday.net/stories/4084115/>
Ulrich Weiner, Funktechniker,
AZK 23.02.2008 in Chur (CH),
www.anti-zensur.info

Mobilfunk - eine der grössten Gefahren in der heutigen Welt

„Toxische Belastungen gehören zu den häufigsten Ursachen von Krankheit und eingeschränkter Heilungsreaktion. Neben den Giften bereiten zunehmend toxische Formen von physikalischer Energie Sorgen, wobei die elektromagnetische Umweltbelastung die signifikanteste Form darstellt, die der Mensch in diesem Jahrhundert hervorgebracht hat. Sie ist besonders gefährlich. Toxine, egal ob stofflich oder energetisch, schädigen ab einer gewissen

Menge die DNA, schwächen die Abwehrkräfte und fördern die Entwicklung von Krebs und anderen Krankheiten. Bemerkenswert ist die Trägheit, mit der Mediziner und Wissenschaftler ein Interesse für diese Thematik entwickeln. Hier droht eine der grössten Gefahren für die Gesundheit und für das gesamte Wohlergehen der heutigen Welt.“

Originalzitat:
Prof. Dr. Andrew Weil, Mediziner
und Pharmakologe, Harvard
Universität (1995)

**„Jeder Vierte hat ein geschädigtes
Immun-, Nerven- oder Hormonsystem.
Jeder Dritte ist Allergiker.
Wir haben den Punkt erreicht,
der keine zusätzlichen Belastungen verträgt.“**
DGUHT, Gesellschaft für Umwelt und
Humantoxikologie (1994)

Fazit

Wenn Politik versagt, müssen die Bürger aktiv werden

rr. Der Protest gegen neue Mobilfunkantennen nimmt beständig zu, kaum ein Baugesuch wird ohne die Begleitung von massiven Protesten eingereicht. Immer mehr Bürger sind völlig zu Recht in Sorge über die elektromagnetischen Strahlungen, die von Mobilfunktürmen ausgehen. Schon jetzt sind wir alle einer ungeheuren und realen Gefähr-

dung durch ein dichtes Netz von Mobilfunkantennen ausgesetzt. Doch auch beim Mobilfunk diktiert, wie in vielen anderen Bereichen, die Wirtschaft. Wo grosses Wirtschaftswachstum erzielt wird, verlieren moralische Erwägungen an Gewicht und Einfluss. Da zur Zeit leider auch seitens der Politik kein Bemühen erkennbar ist, Mensch und Umwelt bes-

ser vor der schädlichen Strahlung zu schützen, muss das Volk selbst für sein Recht kämpfen. Es ist Zeit, dass die Bedeutung und die Konsequenzen von Mobilfunkstrahlung allen Menschen bewusst wird und dadurch die Bereitschaft wächst, aktiv dagegen mobil zu werden.

Quelle:
AGB, www.agb-antigenozidbewegung.de

**„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie an und handelt.“**

Dante Alighieri

• Schlusspunkt •

**„Ein
Wirtschafts-
unternehmen
kann
keine Moral
haben.“**

Telekom-Sprecher
Dr. Volker Bökelmann,
Bürgerversammlung
in Lohra
(Februar 2001)

Dies ist ein AZZ-Hand-Express (und so funktioniert er:)

1. Selber lesen.
 2. AZZ mind. 2-10x kopieren und nur wirklichen Interessenten in die Hand drücken.
 3. Verteilen, auf welchem Weg auch immer. (Vorlage selber in beliebigen Mengen nachdrucken.)
 4. Ziel: Möglichst Verteilwege aufbauen, die völlig post- und internetunabhängig sind. („Zensur total“ kommt!)
 5. Fordere denjenigen, der dich beliefert hat, dazu auf, dich verbindlich auch weiterhin zu beliefern (Verteiler-Netzwerk bilden).
 6. Bellefere auch du verbindlich deine wirklichen Interessenten.
 7. Dir wichtige Themen direkt auf den Punkt bringen, mit Quellenangaben versehen und an die AZZ-Redaktion senden.
 8. Stete Vermehrung „deiner AZZ-Auflage“ anstreben. (Möglichst neue Unkundige!)
- ! Das Verteilernetz so aufbauen, dass es 100% internet- und postunabhängig funktioniert !

AZZ-Hand-Express

Der ultimative Informationsweg der Zukunft: von Hand zu Hand!

Sein Erfolg hängt 100% von der Zuverlässigkeit, der Produktion und dem Verteileifer seiner eigenen Leserschaft ab.

Wer das AZZ Netzwerk nicht verbindlich mitaufbaut, soll einfach nicht jammern, wenn das Übel weiter heranwächst und siegt.